

A

**ker von Jahr
rine speisen!**

Spesefest der Zukunft;
mit dem steigenden Fett-
essen Umständen ist es
na-Margarine einmal
und was sie wert ist.
en in grossen Gefässen,
rt. Nach dem Abkühlen
mit dem notwendigen
gen Feuchtigkeit befreit,
-Margarine ist fertig.
rt von Wurst und steht
elt gleich.

o wird Ihnen immer der
hmack Freude machen.
sätzlich ohne Geschenk-
erreklame verkauft und
85 Pfennig das Pfund.

Margarine für Alle
stellt in den be-
uband-Werken.



"Traube" in Nagold.
erst, den 18. Okt. 1928
spiel der beliebten

ut an er
„Die Doppelhochzeit“
„Hänsel und Gretel“
Seute in der „Traube“.

en-Unterjettingen.

ts-Einladung.

en uns hiemit, Verwandte,
bekannte zu unserer am

amstag, 20. Oktober 1928

Hochzeitsfeier in das Gasthaus
in Mödingen freundlichst

1901

Wilhelmine Oesterlen
Tochter des
† Martin Oesterlen
Bauer

in Unterjettingen

irchgang 12 Uhr.

dies statt jeder besonderen
ntgegennehmen zu wollen.

M. V. N. 8 1/2 U. Vierte
(romantische)
Symphonie von Anton
Bruckner auf 2 Klavieren.

Der Neukirchener

Abreiss-

Kalender
(Christl. Hausfreund)

für 1929

ist stets vorrätig bei

G. W. Zaiser
Buchhandlung.

Der Gefellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszeile oder
deren Raum 15 S. Familien-Anzeigen 12 S.;
Reklamezeile 45 S. Sammelanzeigen 50% Aufschlag
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5118

Nr. 246

Gegründet 1827

Freitag, den 19. Oktober 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Die Aufsichtsräte

Gedanken zum Ausbau des Reichswirtschaftsrats

Die Aktiengesellschaft ist heutzutage die Unternehmungs-
form des Großbetriebes in der Erwerbswirtschaft, vor allen
Dingen auf dem Arbeitsfelde der Industrie, des Verkehrs-
wesens und des Bankgewerbes.

Zu Beginn des laufenden Jahres bestanden im Deut-
schen Reich, ohne Saargebiet, 11 966 Aktiengesellschaften mit
insgesamt 21 542 Millionen Reichsmark Kapital-Nennwert.
Darunter befanden sich 60 „Mammut-Gesellschaften“ mit
Nennkapitalien von 50 Millionen Mark aufsteigend bis zu
den 800 Millionen der „Vereinigten Stahlwerke“ und den
gar 1100 Millionen der „I. G. Farben-Industrie“. Das seit-
her verfloßene Dreivierteljahr hat eine ganze Reihe von
Gründungen neuer und von Kapitalserhöhungen bestehender
Gesellschaften gebracht. Deutlich tritt dabei der Zug zum
Zusammenschluß ins Licht. Bezeichnend dafür ist es, daß im
Lauf des Jahres 1927 die Zahl der Aktiengesellschaften zwar
um 377 zurückgegangen, dagegen der Gesamtbetrag der
Nennkapitalien um 887 Millionen Mark gestiegen ist. Die
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft mit ihrem fahungsgemäßen
Stamm- und Vorzugsaktienkapital von 15 Milliarden Gold-
mark Nennbetrag ist in diese Statistik nicht aufgenommen
worden, da ihr Wesen sich von dem anderer Aktiengesell-
schaften bekanntlich grundtätlich unterscheidet. Natürlich kann
es dem deutschen Volk nicht gleichgültig sein, wie der in Ak-
tienform angelegte Teil des deutschen Volkvermögens be-
wirtschaftet, und in welchem Grad und in welchen Formen
von der Leitung der Aktiengesellschaften her ein Einfluß auf
öffentliche Angelegenheiten ausgeübt wird.

Die Aufgaben des Aufsichtsrats einer Aktiengesellschaft
sind besonders in den Paragraphen 246 und 249 des
Handelsgesetzbuches dargestellt, wonach der Aufsichtsrat „die
Geschäftsführung der Gesellschaft in allen Zweigen der Ver-
waltung zu überwachen und sich zu dem Zweck von dem
Gang der Angelegenheiten der Gesellschaft zu unterrichten“
hat, und wonach die Mitglieder des Aufsichtsrats „bei der
Erfüllung ihrer Obliegenheiten die Sorgfalt eines ordent-
lichen Geschäftsmanns anzuwenden“ haben. Die Mähe-
waltung bleibt natürlich nicht unvergütet. Das Aufsichts-
ratsmitglied empfängt seinen Lohn in Gestalt von Gewinn-
anteilen, bisweilen auch von festen Vergütungen, wobei das
Maß nicht allzu knapp genommen wird. Da die Mitglieder
der Aufsichtsräte zumeist auch Großaktionäre sind, bringt
ihnen das durch ihre Tätigkeit gesförberte Gedeihen der Ge-
sellschaft noch weiteren Gewinn. Und der sei ihnen vergönnt,
denn eine wirklich ernst genommene Tätigkeit im Aufsichts-
rat verlangt bedeutende Opfer an Mühe und Zeit. Hat ein
Kaufmann bereits im eigenen Geschäft reichlich zu tun, so
übernimmt er eine schwere Arbeitslast, wenn er außerdem
noch da oder dort als Aufsichtsrat amtiert. Man möchte
daher annehmen, daß die Zahl der Aufsichtsratsposten, die
ein einzelner gewissenhaft zu bekleiden vermag, nur sehr be-
grenzt ist.

So sollte man meinen, wenn man wirklich vom Aufsichts-
rat strenge Erfüllung der geleglichen Pflichten verlangt. Die
Praxis des Aktienwesens unserer Tage denkt allerdings of-
fenbar anders darüber. Sonst wäre es nicht möglich, daß
heutzutage in Deutschland, im Zeichen der Konzentrations-
bewegung mehr denn je, Duzende von Aufsichts-
ratsmandaten in einer einzigen Hand vereinigt wer-
den, wobei die Bezieher unserer Großbanken und die Führer
der Großindustrie einander, scheinbar nicht ohne gewissen,
fast sportlichen Ehrgeiz, den Rang ablaufen möchten. „Auf-
sichtsrat“ als angenehmer Nebenerwerb, majestätischer
Rahmen des lieben Ich, nicht als Verantwortlichkeit! Der
Form halber nimmt man an zwei bis drei Sitzungen im
Jahr teil, präsidiert mit zur Generalversammlung, quittiert
über den Gewinnanteil und verläßt sich im übrigen darauf,
daß dies oder jenes prominente Aufsichtsratsmitglied und die
Herren vom Vorstand der Gesellschaft ihre Arbeit schon
machen werden. Es ist gewiß nicht überall so; es ist aber an
vielen Stellen so. Und zumeist liegt die Schuld nicht an der
Unfähigkeit oder dem mangelnden Interesse der Betreffen-
den, sondern ganz einfach an ihrer Überlastung mit eigenen
Geschäften und allzuvielen Aufsichtsratsmandaten. Das führt
zur Entwertung der Kontrolle, die der Aufsichtsrat ausüben
soll, und birgt in sich den Keim zu schweren Schädigungen
der Aktiengesellschaft, der Aktionäre und der Allgemeinheit,
wenn wirklich einmal Krisenzeiten die Festigkeit des Unter-
nehmens und die Entschlußkraft, das Wissen und Können
des Aufsichtsrats auf die Probe stellen. Bei der längst ge-
planten deutschen Aktienrechtsreform wird daher eine neue
Vorchrift nicht fehlen dürfen, die für die Zahl der von einer
Person verwalteten Aufsichtsratsämter ein für allemal eine
höchstgrenze fest.

Ebenso wird eine Vorchrift neu zu schaffen sein, die es
verbietet, daß Minister und Parlamentarier
des Reichs und der Länder Aufsichtsratsposten in
Aktiengesellschaften — abgesehen von der Verwaltung rein
gemeinnütziger Unternehmungen — behalten oder neu an-
nehmen. Wirtschaftspolitik beansprucht heute einen so um-
fassenden Teil ministerieller und parlamentarischer Arbeit,
daß jeder Verleitung zum Mißbrauch öffentlichen Einflusses
für wirtschaftliche Privatinteressen von Anfang an Weg und
Siege verbaute sein muß. Traurige Beispiele schrecken. Es

Regelmäßiger deutsch-amerikanischer Luftschiffverkehr

Eine Anleihe von 14 Millionen Dollar geplant

Wie aus Newyork gemeldet wird, beabsichtigt Dr. Ge-
ner den zweitägigen ununterbrochenen Flug über die Städte
des mittleren Westens mit möglichst vielen Fahrgästen in der
ersten Hälfte der nächsten Woche auszuführen und dann um-
mittelbar darauf am 28. oder 29. Oktober nach Deutschland
zurückzuführen.

Dr. Gener wird mit mehreren amerikanischen Kapitalisten
wegen einer Anleihe von 14 Millionen Dollar
verhandeln. Davon seien 8 Millionen für den Bau von
vier neuen, noch größeren Luftschiffen und
6 Millionen für die Errichtung von Landungsplätzen
in Europa und Amerika bestimmt. Für einen solchen Lan-
dungsplatz hält Dr. Gener Washington oder Bal-
timore für geeigneter als Lakehurst, da hier dauernd mit
dem Auftreten gefährlicher Windströmungen gerechnet wer-
den müsse. Der deutsche Ausgangspunkt würde
im Rheintal, etwa in der Nähe von Basel einzurichten
sein. Friedrichshafen würde aufgegeben
werden müssen, da die dortigen Gelände- und Bauverhält-
nisse die erforderliche Ausdehnung der Luftschiffhalle nicht
mehr gestatten.

Angeblieh soll für den späteren Luftschiffverkehr die Auf-
nahme von Fahrgästen beschränkt werden, da
es rentabler sei, Briefe zu 2 Mark zu befördern als Fahr-
gäste zum Fahrpreis von 3000 Dollar. Die Erfahrungen bei
der Ozeanfahrt des „Graf Zeppelin“ haben gezeigt, daß für
den regelmäßigen Verkehr mit Amerika, der bei Gelingen
der Anleihe in drei oder vier Jahren ins Leben treten
könnte, schnellere Luftschiffe und ein stärkerer
Stoff für die Stabilisierungsflächen und den hinteren Teil
der Luftschiffe nötig seien.

Die Newyorker Handelskammer hat Dr. Gener als
Ehrengabe eine goldene Uhr gewidmet.

Postflugverkehr Buenos Aires—Sevilla

Die argentinische Postverwaltung hat eine Privatgesell-
schaft ermächtigt, die Postbeförderung zwischen Buenos
Aires und Sevilla (Spanien) mit Luftschiffen durchzuführen.
Die Beförderungszeit darf vier Tage nicht überschreiten.
Für diesen Postverkehr sollen bekanntlich von Spanien Zep-
pelinluftschiffe verwendet werden.

Parker Gilbert über den Dawesplan

London, 18. Okt. Der hier anwesende Dawesagent
Parker Gilbert hatte Besprechungen mit dem Schat-
zminister Churchill und hohen Beamten des Schatzamts
über die Forderung, die deutschen Gesamtverpflichtungen zu
vermindern, einen endgültigen Betrag, zu dessen Zahlung
sich Deutschland verpflichten müsse, festzusetzen und den
Transferauschlag auszulösen. Der „Daily Telegraph“ er-
fährt, die englische Regierung halte die Forderung des
Dawesplans für unnötig. Deutschland habe bisher
ohne Mühe (!) seine Verpflichtungen erfüllt, und es
könne ohne Zweifel auch die laufende Jahreszahlung auf-
bringen. Außerdem würde die Verminderung ohne gleich-
zeitige entsprechende Herabsetzung der englischen Schuld an
Amerika England nur eine neue Last auferlegen.

Parker Gilbert, so berichtet das Blatt weiter, habe zu-
gegeben, daß zunächst keine Aussicht besteht, daß Amerika
auf seine Guthaben verzichte, auch könnte gegenwärtig nur
ein kleiner Teil der Dawesentfaltung auf dem internatio-
nalen Geldmarkt, und auch dieser nur mit hohem Diskont-
abzug, zu Bargeld gemacht werden. Andererseits hält auch
das britische Schatzamt die Befestigung der Transferkraft
„daß durch die Daweszahlungen die deutsche Währung
nicht erschüttert werden darf“ für ratsam, wenn Deutschland
eine entsprechende Sicherheit bieten könne, die aber noch
gefunden werden müsse. Die ganze Frage werde, so meint
das Blatt, wohl bis nach Erledigung der amerikanischen
Präsidentenwahl offen bleiben müssen.

darf nicht sein, daß Aufsichtsratsstge — und Lan-
temen — als Lohn für wirtschaftspolitische Wohlverhalten ausgeteilt
werden. Diese Forderung nach politischer Reinlichkeit ist
schlechthin überparteilich. Die Wirtschaft hat natürlich ein
Recht, bei wirtschaftspolitischen Entscheidungen gehört zu
werden und mitzuwirken. Aber nicht auf dem Weg über die
Hintertreppe! Durch den Ausbau des Reichswirt-
schaftsrats muß das eigene gesetzmäßige Sprachrohr
und Gesetzgebungsorgan der Gesamtheit der Wirtschaftenden
und Werttätigen Deutschlands geschaffen werden, ein Wirt-
schaftsparlament, in dem die Interessenvertreter offen ver-
handeln, läuberlich geschieden — und auch nicht durch Auf-
sichtsratsbindungen verknüpft — von den Männern der rei-
nen Politik.

Neueste Nachrichten

Polens Hartnäckigkeit in den Handelsvertrags-
Verhandlungen

Berlin, 18. Okt. In der Reichskanzlei fand heute mittag
eine Besprechung von Kabinettsmitgliedern statt, die den
Handelsvertragsverhandlungen mit Polen galt. Heute nach-
mittag trat der handelspolitische Ausschuss des Reichstags-
netts zusammen, dem der Wirtschafts-, der Finanz-, der
Landwirtschaftsminister und ein Vertreter des Auswärtigen
Amtes angehören.

Die Polen sind den deutschen Unterhändlern in keinem
einigen Punkt entgegengekommen, obwohl ihnen bede-
tende Zugeständnisse gemacht wurden. Im Gegen-
teil hat Polen nur mit neuen Forderungen geant-
wortet, die für Deutschland unannehmbar sind. Hinter
den polnischen Wirtschaftsforderungen stecken zweifellos po-
litische Absichten.

Aus dem Parteileben

Berlin, 18. Okt. Die deutschnationale Reichstagsfraktion
ist heute nachmittag zu einer Sitzung zusammengetreten,
die in der Hauptsache der Vorbereitung der deutschnatio-
nalen Vertretertagung am Samstag und Sonntag gilt. Auf
dieser Tagung der Parteileitung und des Parteiausschusses
sollen alle wichtigen politischen Fragen erörtert werden, in-
besondere erhofft man eine Lösung der Führerfrage
innerhalb der deutschnationalen Volkspartei.

Die Politik im österreichischen Bundesheer

Wien, 18. Okt. Am Dienstag sind in Oesterreich Ber-
trauensmännerwahlen für das Bundesheer vor-
genommen worden. Das Ergebnis war: Christlichsozialer

Wehrbund 8879 Stimmen, 204 Mandate (1927: 6354 Stim-
men, 129 Mandate); Sozialdemokratischer Militärverband
6293 Stimmen, 60 Mandate (1927: 9411 Stimmen, 118
Mandate); Deutsche Soldaten-Gewerkschaft 832 Stimmen,
8 Mandate (1927: 709 Stimmen, 7 Mandate). — Die „Neue
Freie Presse“ beklagt, daß das Heer noch immer Gegenstand
des politischen Kampfes sei.

Württemberg

Fünf Personen an Gasvergiftung gestorben

Stuttgart, 18. Okt. Der 29 J. a. Gefangener Kurt
Dannenberg, früher in der Klinglerstraße in Bönnig
wohnhaft, ist gestern mit seiner Frau und drei Kindern im
Alter von 5, 3 und 2 Jahren in das Haus Schützenstraße 33
umgezogen. Durch einen Arbeiter, der dort die Waschbeden
in Ordnung zu bringen hatte, ist in den Abendstunden auf
Bitten der Frau Dannenberg der Küchengasbrenner an die
dortige Leitung angeschlossen worden. Diese Installation
erfolgte anstatt mit dem mit einem Zwischenhahn ver-
sehenen Verbindungsstück nur mittels eines gewöhnlichen
Stuhens, über welchen der Gas Schlauch gezogen wurde. Das
Gummiband des letzteren ist dabei etwas eingerissen, so daß
der starke Druck der Hauptleitung schließlich den ganzen
Schlauch wegdrückte, wodurch das Gas ungehindert aus-
strömen konnte und die im darüber gelegenen Stodwerk
schlafenden 5 Personen den Tod fanden. Die lange Zeit
hindurch unter ärztlicher Leitung vorgenommenen Wieder-
belebungsversuche waren erfolglos.

80. Geburtstag. Geheimrat Kommerzienrat Paul Zil-
ling, der frühere Leiter des Export-Musterlagers, voll-
endet am 19. Oktober das 80. Lebensjahr. Abgesehen von
der Beeinträchtigung des Augenlichts erfreut er sich noch
einer erträglichen Gesundheit. Der Handelsgeographische
Verein hat ihm sehr viel zu verdanken.

Die Ausstellung „Der Stuhl“, die von den Professoren
Schneid und Kneuerleber im Auftrag des Landesgewerbe-
amts zusammengestellt wurde, wird endgültig am Son-
ntag, 21. Oktober, abends geschlossen. Von der Stadt Frank-
furt und von der Berliner Architekten-Vereinigung „Der
Ring“ liegen Anträge auf Ueberlassung des Ausstellungs-
materials vor, und es wird zur Zeit erwogen, die Mehr-
zahl der ausgestellten Stühle zu einer Wanderausstellung
zu verwenden.

Vom Tage. In einem Haus der Olgastraße verübte eine
28 J. a. Frau durch Einatmen von Gas Selbstmord. —
In einem Haus des Robert Haug-Wegs verübte ein 26 J. a.
Mann durch Einatmen von Gas einen Selbstmordversuch.
Der Lebensmüde wurde in das Katharinenhospital eingetle-

fert. — In einem Haus der Hauptstraße in Gabelberg wurden ein 63 J. a. Mann und seine 69 J. a. Frau bewußtlos aufgefunden. Es lag eine vermutlich durch Unfall herbeigeführte Gasvergiftung vor.

Stuttgart, 18. Okt. 1000 Mark Belohnung. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart hat für Mitteilungen, die zur Aufdeckung des am 14. Oktober in Stetten im Remstal verübten Raubmordfalles beitragen, eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Wettbewerb zur Verschönerung der Bahnanlagen. Der Wettbewerb zur Verschönerung der Bahnanlagen durch Blumen- und Pflanzenschnitten, der von der Deutschen Reichsbahn auch heuer wieder unter ihrem Patronat veranstaltet worden ist, hat im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart sehr reiche Beteiligung gefunden. Den Bestimmungen gemäß konnten 50 Geldpreise verteilt werden; den übrigen Bewerbern, die gleichfalls durchweg recht schöne Leistungen aufwiesen, sind Anerkennungsschreiben der Reichsbahndirektion zugegangen.

Staatsprüfung. Bei der im Herbst 1928 abgehaltenen Prüfung für das höhere Lehramt an Handelsschulen sind 18 Bewerber für befähigt erklärt worden.

Vom Stuttgarter Weinbau

Die Weinlese wurde in Stuttgart heute, am 18. Oktober, eröffnet. Das Gewächs ist nach einstimmigem Urteil heuer ausgezeichnet, doch ist natürlich der Mengenertrag verhältnismäßig klein, da ein Weinberg um den andern dem Häufchen weichen muß. Früher war das anders, als alle Höhen ringsum — noch vor einigen Jahrzehnten — von Rebbergen bekrönt waren, die stellenweise bis ins Tal hinunter sich erstreckten. Ende des 16. Jahrhunderts waren 4000 Morgen mit Reben bebaut. „In Stuttgart gibt es mehr Wein als Wasser“, hieß ein altes Sprichwort, denn mit dem bescheidenen Rebenbach und ein paar kleinen Quellen konnte sich die Stadt freilich nicht aufessen. Dafür wird aber der Weinpreis ein recht annehmbarer werden, nachdem so manches Jahr Enttäuschungen gebracht hat. Es war einmal, und zwar im Jahr 1426, als man in Stuttgart einen Eimer guten Weins für 13 Kreuzer kaufte, und in den „Befenwirtschaften“ für einen Heller, die kleinste Münze, so viel Wein vorgelegt bekam, daß man ihn nicht auf einmal trinken konnte. 1539 kostete eine Maß (1,75 Liter) Wein einen Pfennig. 1540 begann in einem heißen Sommer die Hebe. Ende August 1562 vernichtete ein furchtbares Hagelwetter fast die ganze Ernte, so daß Böblingen mehr Weingeist als Wein lieferte als Stuttgart. Das Unglück schrieb man der „bösen Kunst“ zweier Frauen zu, die an einer Hezenveranbarung auf der Feuerbacher Heide teilgenommen haben sollten. Wofür sie dann auch verbrannt wurden. 1631 dagegen war wiederum ein solch gutes Weinjahr, daß eine Denkmünze geprägt wurde mit der Aufschrift: „In diesem Jahr von Most sehr gut, All Keller überlaufen tut.“ Es gab nämlich damals außer der ehemaligen Kloster- und der Herrschaftsteller noch etwa 20 Privatcellern. Das letzte bedeutende Weinjahr war 1865, ausgezeichnet durch die Menge und die Güte des Mosts. Der gesamte Ertrag von Groß-Stuttgart wird heuer auf 11 800 Hektoliter geschätzt.

Waiblingen, 18. Okt. Altes Holzschachwerk freigelegt. Bei den Erneuerungsarbeiten des Außenputzes an dem am Marktplatz gelegenen alten Rathaus kam ein schönes, altes Holzschachwerk, das noch recht gut erhalten ist, zum Vorschein. Es wurde nun freigelegt.

Dülsbach M. Gerabronn, 18. Okt. Jäher Tod. Rüstig und gesund trat der 60 J. a. Landpostbote Georg Scham gestern früh seinen Dienst an, als er plötzlich im Amtszimmer der hiesigen Postagentur beim Verlesen der Post vom Schlag getroffen wurde und sofort tot war.

Bühlertal M. Ellwangen, 18. Okt. Brand. Gestern Abend brach in der Ausdiescheuer des Landwirts Josef Straub („Ladenburger“) in Mangoldshausen Feuer aus. Die ganze Scheuer mit großen Erntevorräten ist niedergebrannt. Brandursache vermutlich Brandstiftung.

Göppingen, 18. Okt. Von einem unbeleuchteten Motorrad tödlich überfahren. Mittwochsabend wurde der Wagner Georg Altmendinger, der sich mit seinem Lehrling auf der Straße befand, zwischen Dürna und Gammelshausen von einem in raschem Tempo daherkommenden Motorradfahrer überfahren und verblutete, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte. Der Motorradfahrer wurde vorher beobachtet, wie er ohne Licht fuhr. Nach dem Unfall entkam er unerkannt.

Ulm, 18. Okt. 80. Geburtstag. Der älteste der Väter Ulms, Generaloberarzt a. D. Theodor Hueber, feierte heute den 80. Geburtstag. Als freiwilliger Unterarzt machte er schon den Feldzug 1870/71 mit. Im Weltkrieg leitete er die Lazarette in Heilbronn.

Giengen a. Br., 18. Okt. Tödlicher Unfall. Der mit seinem Motorrad von Bolheim kommende Lehrer Alexander Schulze-Brenz fuhr mit dem mit einem Pferd bespannten Fuhrwerk des Georg Lohrmann von Herbrechtingen zusammen. Dem Lehrer Schulze drang die Deichsel in die rechte Brustseite, den sofortigen Tod des Motorradfahrers verursachend. Der Wagen des Lohrmann war beleuchtet. Der Fuhrwerksbesitzer fuhr, ohne sich um den Verunglückten zu kümmern, davon, wurde aber in Herbrechtingen festgenommen. Lohrmann sagte, er habe nicht gewußt, daß der Verunglückte wirklich tot sei.

Aus Stadt und Land

Nagold, 19. Oktober 1928.

Dann, wenn dir deine Jugend bewußt wird, beginnt dein Alter.

Dienstaussichten

Bei der im Herbst 1928 abgehaltenen Prüfung für das höhere Lehramt an Handelsschulen ist Kreidler, Karl, von Horb, für befähigt erklärt worden.

Oktobermarkt.

Eigentümlicherweise hatte die Geschäftswelt, wo man auch hinsah, sich nicht allzu große Hoffnungen auf den geistigen Markt gemacht und so konnte die Enttäuschung über das flauere Geschäft nicht übermäßig sein. Schon beim Viehmarktbericht heißt es: sehr flau, gedrückt, zurückhaltend. Wie konnte es da auf dem Krämermarkt anders sein, denn wenn der Bauer kein Geld in den Händen hat, dann verdient auch der Krämer nichts oder nur wenig. Etwas besser mag es unseren Geschäftsleuten gegangen sein, die auch bei flauen Märkten mit einem bestimmten Besuch ihrer Stammschuldner rechnen können. Diese Kaufunlust mag unter anderem daran liegen, weil unsere Landwirte, besonders die Hopfenbauern, noch einen großen Teil ihrer diesjährigen Erzeugnisse des schlechten Preises wegen nicht abstoßen konnten. Wir wollen hoffen, daß sich bis zum Weihnachtsmarkt manches gebessert haben wird. Da gibts denn auch wieder für den Marktbummler mehr zu sehen und zu lachen.

Viehmarkt.

Gattung:	Zufuhr Stück:	Verkauf Stück:	Preis pro Stück
Ochsen	13	1	593 RM
Stiere	10	1	190 „
Farren	2	—	—
Rübe	35	8	350—550 „
Kinder u. trächt.	—	—	—
Kalbinnen	60	20	260—600 „
Schmalvieh	47	26	160—275 „

Handel sehr flau.

Schweinemarkt.

		Preis pro Paar:
Milchschweine	293	197 42—56 RM
Läuferchweine	361	259 59—141 „

Zufuhr stark, Handel etwas gedrückt; Marktbesuch stark.

Fruchtmarkt.

Verkauf	Preis pro Ztr. RM
30,72 Ztr. Weizen	13,00—14.—
4,00 „ Gerste	11,00—12,50
5,00 „ Roggen	13,00
15,56 „ Haber	10,50—11,50

Zufuhr stark, Handel etwas zurückhaltend; 20 Ztr. Weizen und 5 Ztr. Roggen sind noch aufgestellt in der Schrannehalle.

Nächster Fruchtmarkt am 27. Oktober 1928.

Obstaussstellung in Sulz M. Nagold.

Am kommenden Samstag findet in der Kinderschule in Sulz eine Obstaussstellung vom dortigen Obstbauverein veranstaltet statt. Wie wir hören, sollen sehr schöne Preise zur Verteilung kommen. In dem heutigen guten Obstjahr wird aber auch ein Besuch einer solchen Ausstellung sicherlich lohnend sein. Obstbaumspitzen neuester Konstruktion werden vorgeführt werden.

Tiere als Winterpropheten. Auf dem Land gelten folgende Wetterregeln: Der Bauer sieht die Rube auf dem Herbstacker den Boden aufscharen und schließt daraus, daß ein strenger Winter kommt. Wenn der Hühner in der Erde gräbt, ist dies ein gleiches Anzeichen. Sind im Herbst die Gänse fett und dazu noch gut in den Federn, wird harte Kälte kommen. Zieht sich die Maus vom Feld in die Häuser, so ist es raskam, reichlich Brennmaterial einzutun, denn der Winter wird recht kalt werden. Auch die Krähen zeigen dies an, wenn sie sich in Scharen auf den Aeckern zusammenfinden. Im Wald ist es das Wild, aus dessen Gebahren ein Schluß auf Winterkälte gezogen wird. Zieht das Wild aus dem Bergwald in tiefe Täler, sucht es dichtes Buschwerk auf, ist Kälte nahe; belst der Fuchs, wird es bitterkalt. Ein gern gesehener Wetterprophet ist das Gänlein. Trägt es lang sein Sommerkleid, ist der Winter auch kein. Dagegen: Ist recht rauh der Hase, so friert du bald an der Nase. Zieht der Hase aber aus wie ein Pudel, sucht der Keiler auf das Rudel, dann darfst du sicher sein, daß es friert Stein und Bein. Auch die Zugvögel weisen auf den Winter. Ziehen Schwalben, Störche und Schneepfaffen früh fort, kehren die Schneegänse bald als Passanten ein, sieht man im Spätherbst die Vögel des Waldes in den Bauernhöfen Körner fressen, so zeigt dies einen harten Winter an. Ebenso sind die Amseln gute Voraussager des Winters. Findet man im Amdelwald große Haufen von Tannen- und Kiefernnadeln, so ist sicher mit einem kalten Winter zu rechnen. Ein eigentümliches Wetterzeichen soll der Martinsvogel in der Rachel tragen. Wird das Brustbein der Gans beim Braten braun, so gibt es nach der Bäuerin Glauben mehr Schnee als Kälte; bleibt das Brustbein weiß, mehr Kälte als Schnee.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Magim Gorki, der russische Dichter, ist in Berlin ernstlich erkrankt. Gorki befindet sich wegen seines Lungenleidens auf der üblichen Erholungsreise nach Italien.

Zum buddhistischen Oberpriester wurde der Berliner Gelehrte Professor Bruno Pehold ernannt.

Die gefährliche „Anschluß“-Strophe. Die französische Besatzung hat jetzt eine neue Tätigkeit: sie spielt sich zum Theaterzenfior auf. Am letzten Samstag wurde im Trierer Stadttheater die Wiener Operette „Die gold'ne Meisterin“ aufgeführt. Hierbei sang einer der Künstler eine auf den Anschluß Österreichs an Deutschland bezugnehmende Zusatzstrophe, die der Besatzungsbehörde in Trier so gewaltig auf die Nerven schlug, daß sie am Montag den Intendanten des Theaters zu sich rief und ihm bei Strafabdrohung eine Wiederholung dieser Strophe verbot.

Historische Kostüme gefährden die Sicherheit. In einem rheinheffischen Landstädtchen hatte bei dem Karnevalsfest ein Landwirtssohn an dem Umzug in einer Dragone uniform teilgenommen. Natürlich war dadurch die Sicherheit des Besatzungsheers gefährdet, und es wurde gegen den jungen Mann von der Besatzung Anklage erhoben. Trotsdem der Verteidiger darauf hinwies, daß die Rheinlandordonnanzen im besetzten Gebiet nur das Tragen der Reichswehr- und Schutzpolizeiuniform verbieten und die von dem Beklagten getragene Uniform des alten deutschen Heers nicht unter diese Ordonanzen falle, weil sie ein historisches Kostüm sei, wurde der Angeklagte von dem französischen Militärgericht in Mainz zu einer Geldstrafe von 20 Mark verurteilt.

Großfeuer beim Dresdener Sportklub. Im Heim des Dresdener Sportklubs entfiand vermutlich durch Kurzschluß ein Brand, der sich schnell auf das umfangreiche Gebäude und die große Zuschauertribüne ausdehnte. Die in den Klubbäumen anwesenden Personen mußten sich zum Teil durch die Fenster in Sicherheit bringen. Die Zuschauertribüne und das Klubhaus sind vollständig niedergebrannt.

Eine Schwindlerin vor Gericht. Vor dem Münchner Strafgericht begann der Prozeß gegen die Frau des Polizeikommissars Schnell, die wegen Darlehensschwindelen in 79 Fällen angeklagt ist. Schnell selber sitzt auf der Anklagebank, da er um die Schwindelen seiner Frau gewußt haben soll.

„Institut für blinde Reisende“. Der Kriminalpolizei von Bremerhaven gelang es, ein in einem dortigen kleinen Hotel betriebenes „Institut für blinde Passagiere“ auszuheben. Gegen Entgelt verschaffen dort drei italienische Agenten Auswanderern, namentlich Italienern, Gelegenheit, als „blinde Reisende“ (ohne Fahrkarte) nach den Vereinigten Staaten zu kommen. An Bord eines Schiffs konnte die Kriminalpolizei noch 13 solche eingeschmuggelte Menschen festnehmen.

Autounfall durch einen rasenden Wagenführer. Auf einer Vergnügungstour von Dortmund nach Hagen passierte abends ein Auto in rasender Fahrt auf der linken Straßenseite und auf dem Sommerweg fahrend die Ortschaft Brünninghausen. Mehrere Straßenpassanten wurden von dem Wagen, dessen 21jähriger Lenker die Gewalt über sein Fahrzeug verloren hatte, im Vorbeifahren angerannt. Ein 12jähriger Junge wurde dabei sofort getötet. Einem Feuerwehrmann wurde ein Bein abgerissen, zwei weitere Personen wurden leichter verletzt. Der Wagen rannte schließlich gegen einen Baum und wurde schwer beschädigt. Der Wagenführer, der nur leicht verwundet ist, wurde verhaftet.

Das erste Todesurteil seit 47 Jahren in Italien. Am 17. Oktober wurde vom Sondergericht zum Schutz des Staats in einem Prozeß in Lucca das Urteil gegen della Maggiora und Spadoni gefällt. Beide waren aus Frankreich gekommen und hatten am 16. Mai zwei Taxis getötet. Der Staatsanwalt hatte auf Grund des neuen Gesetzes zum Schutz des Staats für beide die Todesstrafe gefordert. Das Gericht nahm diese für della Maggiora an und verurteilte Spadoni zu achtzehn Jahren Zuchthaus. Maggiora wurde am 18. Oktober erschossen. Seit 47 Jahren ist somit zum erstenmal wieder ein Todesurteil in Italien verkündet und vollstreckt worden.

Ueber eine halbe Million Lire unterschlagen. Der Kassierer der Elektrizitätswerke von Via Reggio (Italien), der auch Geschäftsführer dortiger Sportvereine war, ist nach Unterschlagung von über einer halben Million Lire (etwa 110 000 Mk.) flüchtig geworden und hat sich bald darauf selbst gestellt. Er hat seit 1925 zur Deckung von Kassenabgängen in der Lotterie gespielt und dabei 40 000 Lire verloren.

Schiffbruch. An der Küste von Kamtschatka (Ostibirien) ist ein japanischer Dampfer mit 42 Mann Besatzung im Sturm gesunken.

Auf der Höhe von Dronheim fand man einen Benzinbehälter des Flugzeugs Amundsen, „Latham“, der wohl erhalten war und noch etwa 30 Liter Benzin enthielt. Darauf befand sich eine Aufzeichnung mit Blaustift, die aber noch nicht entziffert werden konnte.

Opfer des Fanatismus. Eine Familie in Egrelanth (Kanada) unterzog sich aus religiösem Fanatismus einer Sekte einem 40tägigen Fasten. Am 35. Fasttag starb der alte Mann; seine Frau, der Sohn und die Schwiegertochter wurden sterbend aufgefunden.

Markt-Anzeige!

Am Kirchweih-Montag, den 22. ds. Mts., findet hier der



Krämer-,
Vieh- und
Schweinemarkt

statt, zu dem hiemit eingeladen wird. 1437

Vom Vieh sind Ursprungszeugnisse mitzubringen. Personen und Vieh aus verseuchten Gebieten dürfen den Markt nicht besuchen.

Neubulach, den 19. Oktober 1928.

Gemeinderat.

Höchste Ersparnis

für die Industrie und Landwirtschaft durch

MWM Patent Benz

kompressorlose Diesel-	motoren v. 5-1500 PS.
Billigste	Bequemste
Antriebskraft	Zahlungsbedingungen
für Gewerbe, Land-	Beratung und Auskunft
wirtschaft, Fahrzeuge	durch Spezial-Ingenieure
Die KW-Stunde kostet	kostentrel (539)
nur 3 1/2 Pfg.	

Motorenwerke Mannheim AG. vorm. Benz

Abt. stat. Motorenbau, Verkaufsbüro Stuttgart, Kriegsbergstr. 38, Tel. 22144/45

Achtung! Lumpen und alte Schuhe

werden beim alten Kirchturn aufgetauft und der höchsten Preis bezahlt. Nach Wunsch wird im Haus abgeholt am Montag, den 22. Okt., von morgens 8 Uhr bis nachm. 4 Uhr. 1442

Aufkäufer Althändler Weimert, Pfondorf.

Effringen

Am Kirchweih-Sonntag findet im Kirchsaal große

Sanz-Unterhaltung

statt, wozu höflichst einladet

Karl Bihler

aus aller Welt

Dichter, ist in Berlin ernstlich an seinem Lungenleiden erkrankt. Er wurde der Berliner Gesellschaft ernannt.

Strophe. Die französische Tätigkeit: sie spielt sich zum letzten Samstag wurde in der Operette „Die gold'ne Weib“ einer der Künstler eine auf Deutschland bezugnehmende Strophe verbot.

Die Sicherheit. In einem hatte bei dem Kirchweihfest in einer Draconer-Übung war dadurch die Sicherheit, und es wurde gegen Befehlung Anklage erhoben. auf hinwies, daß die Rhein-Gebiet nur das Tragen der Uniform verbieten und die von dem alten deutschen Heers falle, weil sie ein historisches lagte von dem französischen einer Geldstrafe von 20 Mark

er Sportklub. Im Heim des vermuthlich zum Kurzschlag auf das umfangreiche Gebäude ausdehnte. Die in den Klub- mußten sich zum Teil durch- zingen. Die Zuschauertribüne indig niedergebrennt.

Verdacht. Vor dem Münchner gegen die Frau des Poli- wegen Darlehenswindleien schnell selber sieht auf der An- indeleien seiner Frau gewußt

ende“. Der Kriminalpolizei ein in einem dortigen kleinen für blinde Passagiere“ auszu- hatten dort drei italienische menslich Italienern, Gelegen- (ohne Fahrkarte) nach den nen. An Bord eines Schiffs noch 13 solche eingeschmuggelte

raufenden Wagenführer. Auf vortmund nach Hagen passierte Fahrt auf der linken Straßen- eg fahrend die Ortschaft Brün- enpassanten wurden von dem nker die Gewalt über sein Vorbeifahren angeraumt. Ein sofort gestökt. Einem Feuer- abgerissen, zwei weitere Per- Der Wagen rannte schließ- wurde schwer beschädigt. Der verwundet ist, wurde verhaftet.

47 Jahren in Italien. Am sondergerichtet zum Schutz des Lucca das Urteil gegen de lla ni gefällt. Beide waren aus attan am 16. Mai zwei Taf- alt hatte auf Grund des neuen tats für beide die Todesstrafe diese für della Maggiore an achtzehn Jahren Zuchthaus. über erschossen. Seit 47 Jahren vor ein Todesurteil in Italien den.

Lire unterschlagen. Der Ras- von Via Reggio (Italien), der er Sportvereine war, ist nach er halben Million Lire (etwa den und hat sich bald darauf 925 zur Deckung von Kassen- espielt und dabei 40 000 Lire

e von Kamtschatka (Ostibirien) mit 42 Mann Besatzung im

heim fand man einen Benzin- undens, „Latham“, der wohl- 30 Liter Benzin enthielt. Dar- hnung mit Blausäure, die aber omnte.

Eine Familie in Egrelandh religiösem Fanatismus einer n. Am 35. Fasttag starb der Sohn und die Schwiegertochter

Lumpen alte Schuhe

im alten Kirchthum aufgetauft schen Preis bezahlt. Nach wird im Haus abgeholt am den 22. Okt., von morgens 8 Uhr 4 Uhr.

ndler Weimert, Pfondorf.

Kirchweib-Sonntag finde schaal große

Unterhaltung

wozu höchst einladet

Karl Bihler

Letzte Nachrichten

Fraktionsführung der Deutschnationalen Volkspartei.

Berlin, 19. Okt. Die Deutschnationale Reichstags- fraktion hielt am Donnerstag eine Fraktionsführung ab. Auf der Tagesordnung standen die politische Lage und Parteifragen. Nach dem Bericht des Fraktionsvorsitzenden, Graf v. Helldorf, entwickelte sich eine allgemeine Aus- sprache über praktische Aufgaben der Fraktion auf außen- und innenpolitischem Gebiet. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Der Amerikaflug des „Graf Zeppelin“ Ein begeisterte Rundgebung im österreichischen Nationalrat

Wien, 19. Okt. Zu Beginn der Donnerstagssitzung des Nationalrates ergriff der Präsident das Wort und führte aus: „Hohes Haus! Alle Welt hat in den letzten Tagen mit Spannung und regem Interesse die Fahrt des ersten deut- schen Luftverkehrsschiffes über den Ozean begleitet und mehr als alle anderen freut sich mit Recht das ganze deutsche Volk, auch bei uns in Österreich, des glücklichen Gelingens. Indem der Nationalrat — ich bin ja ihrer Zu- stimmung gewiß — der herzlichen und freudigen Anteil- nahme des ganzen österreichischen Volkes Ausdruck ver- leiht, beglückwünscht er das deutsche Brudervolk im Reiche zu dem Triumph des „Graf Zeppelin“, der neben dem Triumph deutschen Geistes und deutscher Arbeit auch die Ehre des deutschen Namens in die Welt getragen hat.“ Mit Zustimmung des hohen Hauses verfügte ich, daß diese Rundgebung dem heutigen Protokoll einverleibt wird. Das Haus trat hierauf in die Tagesordnung ein.

Zeppelinindienst Spanien — Argentinien beschlossen

Berlin, 19. Okt. Das Berliner Tagblatt gibt eine Korrespondenzmeldung aus Buenos Aires wieder, nach der die argentin. Partikbehörde einen Vertrag mit der ameri- kanischen Gesellschaft Transaerial Co. abgeschlossen habe, die die Aufnahme eines Dienstes mit Zeppelin-Luftschiffen zwischen Spanien und Argentinien innerhalb einer Frist von sechs Monaten vorsieht. In jedem Monat sei fürs erste ein Flug geplant. Als Ausgangspunkt sei für Argenti- nien die Stadt Magdalena vorgesehen, die am La Plata etwa 100 Kilometer südöstlich von Buenos Aires liegt.

Ein siebenstöckiger Neubau eingestürzt 30 Menschen unter den Trümmern

Paris, 19. Okt. In dem Pariser Vorort Vincennes ereignete sich am Donnerstag nachmittags eine entsetzliche Katastrophe, der wie zu befechten ist, mehr als zwanzig Menschenleben zum Opfer fielen. Ein sieben Stockwerke hoher Neubau, der kurz vor der Vollendung stand, stürzte mit erschreckender Geschwindigkeit zusammen, jedoch die dar- auf beschäftigten etwa 30 Bauarbeiter nicht mehr die Zeit fanden, sich zu retten und unter dem sieben Meter hohen Steinhaufen begraben wurden. Bisher konnte noch nie- mand von ihnen gerettet werden. Da aus dem Schutt- haufen unbestimmte Hilferufe zu hören sind, ist anzu- nehmen, daß nicht alle Arbeiter getötet wurden, sondern noch einige unter den Trümmern am Leben sind. Die Feuer- wehr von Paris und das in Vincennes liegende letzte Dragonerregiment sind an der Aufräumarbeiten mit Auf- räumungsarbeiten beschäftigt, um die noch lebenden Ver- unglückten so schnell wie möglich aus ihrer schrecklichen Lage zu befreien.

Die weiteren Bemühungen, im Thüringer Landtag eine Regierungskoalition zustande zu bringen, sind bis jetzt er- gebnislos geblieben.

Sport

Neuer Streckenweltrekord für Leichtflugzeuge. Der Schweizerische Fliegerhauptmann Wirth hat den bestehenden Streckenwelt- rekord für zweisitzige Leichtflugzeuge mit seinem Klein- M. 20 angegriffen und dabei die Strecke Klettgau — Bülgen — Witten (1250 Kilometer) ohne Zwischenlandung zurückgelegt. Als Beobachterin nahm an dem Flug die junge Sportfliegerin Erika Kaumann aus Dresden teil.

Kollisionskatastrophe. Kurz vor dem Ziel mußte am 18. Okt. das Flugzeug „Europa“ in einem Vorort von Tokio notlanden. Hinein, Vindner und Bangerich blieben unverletzt, das Flugzeug wurde beschädigt.

Handel und Verkehr

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft im September 1928. Im Güterverkehr der Reichsbahn wurden im September ar- beitsmäßig rund 7 Prozent mehr Wagen gefüllt als im Vor- monat und 27 Prozent mehr als im September 1927. Der Ver- band von künstlichen Düngemitteln hat sich zum Teil auch infolge der Tarifserhöhung weiter um 20 Prozent gesteigert. Sowohl der Bezug der deutschen Landwirtschaft als auch der Absatz nach dem Ausland gestaltete sich günstig. Infolge der fortschreitenden Ernte war der Verkehr von landwirtschaftlichen Produkten wie Kartoffeln, Brotgetreide, Mehl und Zucker außerordentlich rege. Der Personenverkehr war bis Monatsmitte sehr stark, konnte dann langsam ab. Insgesamt wurden im September 5960 überplanmäßige Jüge gefahren (Vormonat 7881, September 1927 3825). Die geleisteten Zugkilometer betrugen im August 53 178 000 (gegen 57 311 000 im Vormonat). Die Betriebsergeb- nisse im August 1928 stellen sich wie folgt (in Millionen Mark): Einnahmen im Personen- und Gepäckverkehr 152 905, im Güter- verkehr 278 565, sonstige Einnahmen 31 583, zusammen 463 053. Ausgaben: für Betrieb und Unterhaltung 308 069, für Erneue- rung der Reichsbahnanlagen 65 220, Dienst für Dameschulder- schreibungen 54 799, feste Lasten 15 561, insgesamt 443 649. Es verblieb ein Reinertrag von rund 19 Millionen Mark. Der Personalstand betrug im Juli 1928 662 666 Köpfe, außer- dem 61 461 Zeit- und Ausbilsarbeiter, insgesamt also 724 127. Im August 1928 662 805, außerdem 66 275 Zeit- und Ausbils- arbeiter, insgesamt 729 080. Der Mehrbedarf gegenüber dem Vormonat ist auf die vermehrte Einstellung von Zeitarbeitern bei der Bahnunterhaltung zurückzuführen.

Die Eisenbahntarifserhöhung in Österreich. Es wird bestätigt, daß ab 1. Januar 1929 die Personentarife der österreichischen Bundesbahnen um 10, die Frachttarife um 14 v. H. erhöht werden sollen.

Deutsche Eisenbahnwagen für Österreich. Die Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen hat von der Deutschen Reichs- bahn 500 Kalkwagen gemietet. Den Wagen wird der Deckel ab- genommen und die Achse entfernt. Sie werden dann der öster- reichischen Bahn in Passau überwiesen und zum Transport schle- chter Kohlen zur Sicherstellung des Winterbedarfs verwendet.

Die Buttermarkt. Die Herren Ministerialräte: Geheim- rat Dr. Bofe und Walter vom Reichsernährungsministerium Berlin verhandelten in Kempten mit den maßgebenden Vertretern der bayerischen und württembergischen Allgäuer Milchwirtschaft. Ein wichtiger Teil der Aussprache galt den Bestrebungen, für Bayern und Württemberg eine Buttermarken zu schaffen, die eine Qualitätsförderung der Butter mit sich bringen und damit den Absatz deutscher Butter erleichtern und die Einfuhr ausländischer Butter einschränken sollen. Die Verhandlungen werden in Wan- gen fortgesetzt und nehmen, soweit sich überblicken läßt, einen befriedigenden Verlauf.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 18. Oktober. Dem Markt waren zugeführt: 10 Ochsen, 3 Bullen, 80 Jungbullen, 54 Jungkinder, 15 Kühe, 188 Kälber, 518 Schweine und 1 Schaf. Davon blieben unverkauft: 8 Ochsen, 20 Jungbullen, 10 Jungkinder und 2 Kühe. Verlauf des Marktes: Großvieh schleppt, Ueberstand, Kälber langsam, Schweine mäßig belebt, Ferkelweine knapp.

Dahen:	18. 10.	16. 10.	Kühe:	18. 10.	16. 10.
ausgemästet	—	52—55	fleischig	—	20—28
vollfleischig	—	45—50	gering genährte	—	15—19
fleischig	—	—	Kälber:	—	—
Bullen:	—	—	feinste Mast- und	78—76	75—78
ausgemästet	44—47	45—48	beste Sauhälber	—	—
vollfleischig	40—43	42—44	mittl. Mast- und	64—71	63—72
fleischig	—	—	gute Sauhälber	58—63	54—61
Jungbullen:	—	—	geringe Kälber	—	—
ausgemästet	51—54	52—56	Schweine:	—	—
vollfleischig	45—49	46—50	über 300 Pfd.	83—84	83—84
fleischig	41—44	42—45	240—300 Pfd.	81—83	81—83
gering genährte	—	—	200—240 Pfd.	78—80	75—81
Kühe:	—	—	160—200 Pfd.	74—77	74—77
ausgemästet	—	40—46	120—160 Pfd.	70—73	72—74
vollfleischig	—	30—37	unter 120 Pfd.	70—73	72—74
			Sonnen	57—69	55—67

Gerbschnadtschichten. Die Bese ist in den meisten Bezirken nahe- zu beendet und der Weinhandel hat lebhaft eingelegt. Es wur- den folgende Preise erzielt: In Bessheim 420, 380 und darunter, Gemmrigheim 350, Bessheim 370—410, Kirchheim a. N. 365 bis 380, Brachenheim 112—116 M pro Hektoliter und 350—390 M pro Cimer; Haberlach 105—118 pro Hektoliter und Weiskies- ling 135 M pro Hektoliter, Neipperg 430—440, Dürrenzimmern 400, Weinsheim 300—345, Erlenbach 423—426, Nordheim 380, Riesling 390, Hohenheim 380, Bessheim 380, Neckarweßheim 340—360, Talheim 380, Heilbronn: Schwarzesling 390—400, Weiskiesling 380—390, Michelbach 380, Dürrenzimmern 400, Stettensfeld 380, Mauthausen: 350—380 M pro Cimer.

Fruchtpreise. Aulendorf: Gerste 12.50—13. — Niedlingen: Weizen 11.50, Roggen 12, Gerste 12.80—13.10, Haber 11—11.80. — Tübingen: Kernen 14, Weizen 13—15, Gerste 13, Haber 12.50 bis 13, alt 15 M.

Sendefolge der Südd. Rundfunk N.G. Stuttgart

Freitag, 19. Oktober:
10.30—11.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten. 12.30: Wetter- bericht, Schallplattenkonzert. 13.00: Mittagsglocken. 14.00: Nachrichten. 15.00: Nachmittagskonzert. 16.00: Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtschafts- nachrichten. 18.15: Vortrag: Heimat und Fremde in Grenzlands Dichtung. 18.45: Arthur Georg Richter liest aus eigenen Schriften. 19.15: Operantor- tura. 19.45: Zeitungs- und Wetterbericht. 20.00: Symphoniekonzert. An- schließend: Nachrichten. Sportbericht. Sonntag:
10.30—11.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten. 12.30: Wetter- bericht, Schallplattenkonzert. 13.00: Mittagsglocken. 14.00: Nachrich- ten. 15.00: Jugendliebe. 15.15: Unterhaltungskonzert. 16.35: Nachmittags- konzert. 18.00: Zeitungs- und Wetterbericht. 18.15: Vortrag: Frauenleben und Frauenbewegung in Fernost. 18.45: Vortrag: Einführung in die Buchführung. VI. Die Warenrechnung. 19.15: Vortrag: Naturwiedergabe als Darstellungsweg der Kunst. 19.45: Sportfunkdienst. 20.00: Ballad- funde. Anschließend: Bühne und Brett. Anschließend: Nachrichten. Langmuß.

Gemeinsame Nachrichten

der Stadtgemeinde Nagold im Monat September 1928.
Geburten:
1. September: 1 Sohn des Haag Gottlob, Schreiner- meisters, hier; 2. 1 Tochter des Köpplamp Kurt, Oberpost- sekretär, hier; 18. 1 Sohn des Kauer Hermann, Schreiner, hier; 16. 1 Tochter des Kauer Hermann, Schreiner, Schütz- mann S.; 16. 1 Sohn des Kauer Hermann, Schreiner, Schütz- mann S.; 21. 1 Tochter des Schühle, Seifenfabrik, hier.
Auswärtige im Bezirkskrankenhaus Geborene:
12. September: 1 Sohn Sohn des Gutekunst Georg, Küfer in Altensteig-Stadt; 27. 1 Sohn des Hiller Albert, Gemeindepfleger in Walddorf.
Erlassene Aufgebote:
3. September: Hönig Gustav, Adolf, Buchbinder in Nagold und Seeger Friederike, led., Näherin in Nagold. 5. Zetter Gottlieb, verw. Feinmechaniker in Cannstatt und Hohmann Lina, led., Hausfrau in Nagold. 10. Kauer Reinhold, Christian, led., Kaltwerksbesitzer, hier, und Bötke Anna, Maria, led., Hausfrau in Altingen. 11. Guther Gottfried, Johannes, led., Schreiner, hier, und Theurer Maria, Katherine, led., Hausfrau, hier. 25. Wiedmaier Gottlob, led., Holzhauer, in Nagold, und Stadtbürger Emma, led., Hausfrau in Oberndorf.
Eheschließungen:
6. September: Schweizer Karl, Wilhelm, led., Kauf- mann, in Heilbronn, und Knodel Hermine, led., Haus- frau in Nagold. 8. Herforn Friedrich, Christian, verw. Gipsmeister, und Müller Marie, led., Köchin in Berlin- Dählem. 7. Kreis Fritz, Hermann, led., Elektromonteur in Nagold, und Red Gertrude, Alwine, led., Haus- frau in Nagold. 22. Hönig Gustav, Adolf, Buchbinder, in Nagold, und Seeger Friederike, led., Näherin, in Nagold.
Sterbefälle:
8. September: Bentler Johannes, Schreinermeister, hier, 62 Jahre alt. 13. Kauer Wilhelm, Gottfried, led., Privatmann, 76 Jahre alt, aus Mount Carroll (Nord- amerika). 22. Schuhmacher Anna, Karoline, geb. Ledner, 54 Jahre alt. 28. Steeb Johann, Martin, Privatmann hier, 74 Jahre alt.
Auswärtige im Bezirkskrankenhaus Gestorbene:
14. September: Hanold Karl, led., Feizer in Altensteig, 28 Jahre alt. 28. Gramer Ferdinand, verw. Landwirt in Hailfingen, 76 Jahre alt.
Auswärts Gestorbene:
Pfalzgrafenweiler: Anna Klein, geb. Mann, 30 Jahre alt. Althengstett: Jakob, Köppl, Schmiedmeister, 63 Jahre alt. Heilbach: Karl Fren, zum „Anter“, 62 Jahre alt. Reizingen: Albert Saier, Schöpfmeister, 52 Jahre alt. Eutingen: Anton Ademann, Landwirt, 55 Jahre alt.

Das Wetter

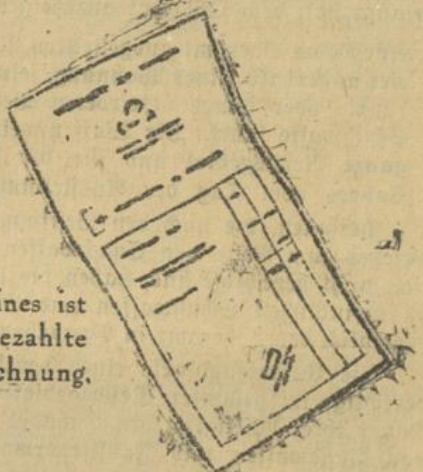
Eine von Island vorgedragene Depression hat den mittel- europäischen Hochdruck zurückgedrängt. Für Samstag und Son- tag ist wechselnd bewölkt, auch zu vereinzelt leichten Nieder- schlägen geneigtes Wetter zu erwarten.



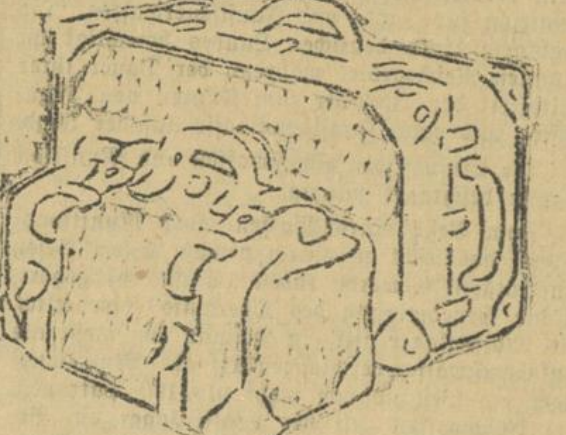
Jedermann hat darüber vielleicht eine an- dere Meinung, doch gibt es sicher Dinge, die allgemein mit „fein“ bezeichnet werden können, z. B. altes venezianisches Glas



oder ein Täschen wirklich guten Mocca, nicht wahr?



auch was Feines ist eine schon bezahlte Schneiderrechnung.



auch die Urlaubsreise ist sicher eine feine Sache

sehr fein ist auch die gute oberst (und kostet nur 5g!)

Amtliche Bekanntmachung Das neue Waffengesetz.

Auf das mit dem 1. Okt. 1928 in Kraft getretene Reichsgesetz über Schusswaffen und Munition vom 12. April 1928 i. B. mit der Ausführungsverordnung hiezu vom 13. Juli 1928, R.G. Bl. I, S. 143 u. 198 und der Württ. Vollz. Verordnung vom 10. September 1928, Reg. Bl. S. 380 wird hingewiesen.

- Hienach bedarf in Zukunft
1. der Genehmigung durch das Oberamt:
 - a. wer gewerbsmäßig Schusswaffen oder Munition herstellen, bearbeiten oder instandsetzen will,
 - b. wer gewerbsmäßig Schusswaffen oder Munition erwerben, feilhalten oder anderen überlassen oder den Erwerb oder das Überlassen solcher Waren vermitteln oder sich gewerbsmäßig zum Erwerb oder Überlassen solcher Waren erbieten will.

Die unter a) genannten Gewerbetreibenden haben ein **Waffenbuch** zu führen, aus dem der Verbleib der Schusswaffen hervorgeht.

Die unter b) genannten Gewerbetreibenden haben ein **Waffenhandelsbuch** zu führen, aus dem Herkunft und Verbleib der Schusswaffen hervorgehen.

Verboten ist der Handel mit Schusswaffen oder Munition im Umherziehen, sowie auf Jahrmärkten, Schützenfesten und Messen, mit Ausnahme der Musterreisen;

2. eines vom Oberamt ausgestellten **Waffen- oder Munitionserwerbscheins**, wer Waffen oder Munition überlassen oder erwerben will. Der Erwerbschein gilt für die Dauer eines Jahres vom Tag der Ausstellung an gerechnet, sofern nicht eine kürzere Geltungsdauer auf ihm vermerkt ist.

Wer Schusswaffen oder Munition von Todes wegen erwirbt, hat dies binnen 6 Wochen nach dem Tag, an dem er von dem Erwerb Kenntnis erlangt hat, dem Oberamt anzuzeigen;

3. eines vom Oberamt ausgestellten **Waffen- oder Munitionserwerbscheins**, wer außerhalb seiner Wohnung, seiner Geschäftsräume oder seines besetzten Bestandes eine Schusswaffe führt. Der Waffenschein ist für das ganze Reichsgebiet und für die Dauer eines Jahres vom Tag der Ausstellung an gültig.

Personen, die nach den Bestimmungen dieses Gesetzes zum Besitz von Schusswaffen oder Munition nicht berechtigt sind, haben die in ihrem Besitz befindlichen Schusswaffen und Munition unverzüglich dem Oberamt in Verwahrung zu geben.

Die **Jahresjagdkarte** eines deutschen Landes berechtigt im gesamten Reichsgebiet während der Dauer ihrer Gültigkeit den Inhaber zum Erwerb von Jagdwaffen und Faustfeuerwaffen in dem darin vermerkten Umfang und zum Erwerb von Munition für Jagd- und Faustfeuerwaffen. Die Jagdkarte eines deutschen Landes berechtigt im gesamten Reichsgebiet während der Dauer ihrer Gültigkeit den Inhaber zum Führen von Jagdwaffen und einer Faustfeuerwaffe auf der Jagd.

Die **Einfuhr** von Schusswaffen und Munition ist nur beschränkt zulässig.

Zum Besitz eines Waffen- oder Munitionslagers, das nicht zu einem gemäß diesem Gesetz genehmigten Gewerbe (oben 1 a und b) gehört, ist die Genehmigung des Oberamts erforderlich. Als **Waffenlager** gilt ein Bestand von mehr als fünf Schusswaffen der gleichen Art, als **Munitionslager** ein Bestand von mehr als 100 Patronen. Bei Jagdwaffen gilt als Waffenlager ein Bestand von mehr als zehn Jagdwaffen, als Munitionslager ein Bestand von mehr als 1000 Patronen.

Herstellung, Handel, Einfuhr, Führen und Besitz von **Wildschützgewehren** sind verboten.

Wer am 1. Oktober 1928 ein nach den obigen Ausführungen 1 a und b genehmigungspflichtiges Gewerbe betreibt, oder ein genehmigungspflichtiges Waffen- oder Munitionslager besitzt, hat die Genehmigung binnen einem Monat zu beantragen.

Die auf Grund der bisherigen landesrechtlichen Vorschriften ausgestellten Waffenscheine, verlieren, mit Ausnahme der Jagdscheine, spätestens am 31. März 1929 ihre Gültigkeit. Dem Inhabern von gültigen württembergischen Jahresjagdkarten wird für diese Zeit auf ihren Antrag zum Erwerb und Führen von Jagd- und Faustfeuerwaffen von dem Oberamt, das die Jagdkarte ausgestellt hat, eine Bescheinigung kostenlos erteilt.

Die Gesuche um Ausstellung eines Waffen- oder Munitionserwerbscheins oder eines Waffenscheins sind unter Übergabe eines Lichtbilds bei der Ortspolizeibehörde des Wohnorts zu stellen und von dieser dem Oberamt weiterzuleiten, zutreffendenfalls mit einer Bescheinigung, daß gegen die Zuverlässigkeit des Gesuchstellers keine Bedenken bestehen und daß der Gesuchsteller nicht zu den in § 16 Abs. 1, Satz 2 (Ziff. 1-5) des Gesetzes bezeichneten Personen gehört. Bei Gesuchen um Ausstellung eines Waffenscheins ist außerdem der Nachweis eines Bedürfnisses zu erbringen.

Nagold, 16. Oktober 1928.

Oberamt:
Dr. Rauneder, Reg.-Rat.

Nagold. Löwenlichtspiele. Der Wettlauf ums Leben

Samstag abend 8.15 Uhr
Sonntag 2.30, 8.15 Uhr

nach dem gleichnamigen,
vielergelesenen u. packenden
Roman
in 7 Akten.
Hiezu Lustspiel
„Alter schämt vor
Liebe nicht“
in 2 Akten.

1446

Frisch eingetroffen:
Kieler Bücklinge
Lachsheringe
Bismarck- „
in Dosen von 1. — an
Rollmops
Bratheringe
Geleeheringe
Heringe in Senf
„ in Tomaten
Krabben
Lachs, Salm
Sardellen
Sardinen
Brislinge
Hors d'oeuvre
Capern
Anchovy-Paste
Sardellen- „
bei 1441

G. Heller.

Wohlfahrts- Geld-Lotterie

zugunsten der Kinder-
Hilfe in Baden-Baden

Ziehung garantiert
am 31. Oktober 1928

1875 Geldgewinne
und 1 Prämie M.

12500
Höchst- u. Hauptgew.

6000

5000

1 Prämie

1000

Lospreis 1 RM. Porto
u. Liste 30 Pfg. extra
empfehlen:

Eberhard Felzer,
Stuttgart, Friedrichstr. 56

Postfach 8413
sow. d. St. Loth.-Einn. u.
u. bek. Verkaufsstellen.

Hier bei **G. B. Zaiser**
Buchhandlung, 1430

Mädchen-Gesuch

Suche bis 1. Nov. ein
aufgeregtes, fleiß.

Mädchen

im Alter von 18 bis 20
Jahre für Küche und
Haushalt bei guter Be-

zahlung. (544)

Eugen Bolter
Conditiorei / Café
Schramberg.

Die Beliebte

CONTINENTAL

Alleinvertrieb für
Württemberg 543

Theodor Krafft

Stuttgart, Kanzleistr. 11

Telefon 22528

Verkaufe einen 4 Monate
alten 1445

Wolfshund

(Hüde)

Michael Braun,
beim gold. „Abler“.

Walldorf

Kirchweih-Samstag / Sonntag

Megelsuppe mit la neuem Wein Kirchweih-Sonntag

Kirbe-Tanz

(Streichmusik Altensteig)
Es ladet freundlichst ein 1438

Karl Walz & „Abler“

Stehpult

75/140 cm Plattendicke mit **Soder**
gut erhalten
Nr. 30.—

Hans Rehn, Stuttgart
Stiftstr. 5 (531)

Stadtgemeinde Rottenburg a. N.

Eichenverkauf

Am Donnerstag, den 25. Oktober, vorm. von
10 Uhr an kommen im Bahnhof Hotel hier aus
dem hiesigen Stadtwald rd. 1200 Eichen mit
48 Stm. I., 78 II., 126 III., 177 IV., 114 V.
und 18 VI. Klasse zum Verkauf. Besichtigung
tags zuvor. Abgang um 9 Uhr am Bahnhof hier.
Auszüge durch die unterzeichnete Stelle. (545)

Den 12. Oktober 1928. Stadtpfleger B. O. J.

Allen Auslandsschwaben

dient die alteingeführte Wochenaus-
gabe des Schwäbischen Merkur für das
Ausland. Wenn Sie einen Ihnen ver-
wandten, befreundeten oder bekannten
Landmann im Ausland haben, dann
geben Sie dessen genaue Adresse dem
Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königs-
straße 20, und es geht auch an ihn der

Gruß der Heimat!

★ ★ ★

Für 1429

Kirchweih

la. Weißmehl

Margarine
d. Pfd. — 70, — 85, 1. —

Sultaninen

Backpulver

Citronen

Eier

Vanillinzucker

Zimt

la. Filder-Sauerkraut

das Pfund 20 Pfg.

Konsum-Verein

Verloren

zwich. Min-
dersbach und
Nagold eine

Briefmappe mit Geld-
inhalt in
Schriftstück.

Der ehrliche Finder wird
gebeten, sich in der Ge-
schäftsstelle des Gesell-
schafters zu melden. 1447

Einen bereits neuen

Kinder- kastenwagen

hat zu verkaufen!

Wer? sagt d. Gesch.-Stelle
ds. Bl. 1444

Anna Wiedmaier Hugo Hesselbarth

grüßen als
Verlobte
Nagold Wilhelmshaven
Oktober 1928

Oberflingen-Effringen.

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte,
Freunde und Bekannte zu unserer am

Kirchweihmontag, den 22. Oktober 1928

im Gasthaus z. „Pflug“ in Effrin-
gen stattfindenden Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen.

Wilhelm Winter

Sohn des
Chr. Winter, „Pinde“
Oberflingen.

Anna Hofmeister

Tochter des
Jakob Böhler, Bauer
Effringen.

Kirchgang 1/2 12 Uhr 1902

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Verkaufe 1445

Dreschmaschine

stationär, sehr wenig gebraucht, mit Bugerei,
Fabrikat Rau.

Sauß gegen ein Rind nicht ausgeschlossen.

Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Mereschkowski

Leonardo da Vinci
Historischer Roman

billig

geworden

Vollst. Ausgabe mit Bildern nur **M. 2.85**
vorhandig

in der **Buchhdlg. Zaiser, Nagold.**

Sch Suche auf 1. Nov.
ein evang. (541)

Allein-Mädchen,

das schon in Stellung
war, für Küche u. Haus-
halt, nicht unter 18
Jahren. (541)

Frau Lydia Haag,
vor dem Königstor
Weilberstadt.

Kostenlos

erhalten Sie von mir das
Musikator Handbuch
über

rationelle Geflügelzucht
Schreiben Sie noch heute
an (400)

Hans Wolfrum,
Glatten
O. A. Freiburgstadt

Suche auf 15. Nov.
ehrliches, pünktl. (540)

Mädchen

16—18 Jahre alt.

Müller, Schlosserei,
Bietigheim, Württ.

Besigheimerstr. 5.

Jumper

(tunessischer Häftling)

für Erwachsenen,

fertigt an

Wer? sagt die Gesch.-St.
ds. Bl. 1443



Fertige Herren- Anzüge und Mäntel

in großer Auswahl

Tadelloser Sitz, saubere

Näharbeit

Besichtigung ohne jeden

Kaufzwang erbeten!

Paul Ränchle

am Markt, Calw



Begungs-
M. 1.60
jedem W.
O. A. Be-
Berlag v.

Telegr.-Ad.

Nr. 247

Der engl.

agent Parfe-

fen und hat

schadigungs-

Der Gene-

beiter. cire-

geleht. Die

fammengebr-

Was sie über-

und „Graf

lingt auf ei-

Macdonald

Biffen genom-

Programm o-

date / Unter-

n

An der C-

gelungene D-

nationalen u-

leicht am bes-

Botchafters

dort heißt: „

Dies tieferte

Ihrer mir k-

Theorie von

über das

zeugend die

ischen H-

ein neuer C-

dauer.“

Auch poli-

ohne Nutzen

solche Leistu-

werten Fort-

andern Bölk-

Planeten ver-

Wirkung au-

üben. Es lie-

und doch je-

politisch aus-

Eilen schmied-

für uns

taten noch e-

Zeppelin, L-

at und der

unserem Fie-

speziell eine l-

andern deut-

Lehnt Groß-

können uns

oder Preuß-

im Dienste d-

zu Ruh und

Wenn nu-

Deutschland

erklämpft hat,

staatlichen Be-

mit größtem

örterung der

g u g e n, a-

daß ein Boim-

werden, aus

und unabge-

Stimmen, di-

scheidenden

Ausichten n-

George, di-

hat. Jeder C-

die Politik d-

Sag eine An-

lediglich eine

C u f h e n d u-

Londons Sta-

politik Englan-

und der Wel-

unheilvollste

trag eine G-

mungsfrage

Unfin, eine

Wahnsinn.

So spricht

Weltkriegs v-

vollends von

George ist B-

genommen w-

ehemals füh-